



Gemeinde Waldbüttelbrunn



Bürgerinformation

Neubau der Kläranlage des
Zweckverbands Abwasserbeseitigung
Ahlbachgruppe Hoch 5

Der Neubau der Kläranlage ist ein wichtiger Beitrag zum aktiven Umweltschutz!



Gemeinde
Waldbüttelbrunn



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit dem Spatenstich hat nun die Baumaßnahme des Neubaus der Kläranlage des Zweckverbands Ahlbachgruppe Hoch 5 tatsächlich begonnen. Für die fünf angeschlossenen Kommunen Waldbüttelbrunn, Waldbrunn, Eisingen, Hettstadt und Kist stellt der Neubau mit einer Bausumme von knapp 32,4 Mio. Euro einen Meilenstein im Bereich der Entwässerungseinrichtungen dar.

Mit dieser Broschüre möchten wir Sie nun über die wichtigsten Daten und Fakten sowie die nächsten Schritte und Entwicklungen informieren.

Auf die Gemeinde Waldbüttelbrunn entfällt ein Baukostenanteil in Höhe von rund 8,1 Mio. Euro. Die Gemeindeverwaltung hat umgehend und fristgerecht Förderanträge für den Neubau gestellt. Frühere Investitionen in unser Wasser- und Kanalnetz zahlen sich nun aus. Aufgrund dieser kontinuierlichen Investitionen der letzten Jahre wurden uns Fördermittel in Höhe von rund 1,4 Mio. Euro in Aussicht gestellt, so dass sich der verbleibende Anteil bei ca. 6,7 Mio. Euro bewegt.

Leider sind wir im Bereich der Entwässerungseinrichtungen gesetzlich gezwungen, die anfallenden Kosten über Gebühren und/oder Beiträge kostendeckend zu refinanzieren. Der Gemeinde Waldbüttelbrunn bleibt hier nur der Ermessensspielraum, welchen Weg der Refinanzierung sie wählt. Die Möglichkeit, einen eigenen Anteil aus dem allgemeinen Haushalt heraus zu finanzieren, ist hingegen gesetzlich untersagt.

Um die Berechnung der Verbesserungsbeiträge und auch die Entwicklung der Abwassergebühren für Sie absolut transparent darzustellen, wurde vom Gemeinderat zwischenzeitlich das fachlich kompetente Kalkulationsbüro Dr. Schulte | Röder Kommunalberatung beauftragt.

Dieses Büro wird ab dem 4. Quartal 2025 in einem ersten Schritt von allen Waldbüttelrunner Grundstücken und Anwesen die Grundstücks- und Geschossflächen erfassen.

Diese Erfassung dient der Berechnung der Verbesserungsbeiträge für die Entwässerungseinrichtung, welche voraussichtlich ab dem Jahr 2027 in mehreren Raten für die Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer fällig werden.

Momentan können wir keine seriöse Schätzung Ihres Beitrages geben, da dieser individuell von allen und auch von Ihrer eigenen Grundstücks- und Geschossfläche, sowie von den Beschlüssen des Gemeinderats abhängt.

Der Gemeinderat wird sich nach der Flächenerfassung mit der Aufteilung der Kosten des Kläranlagenneubaus befassen. Hierbei wird erstmals festgelegt, welcher Kostenanteil von den Bürgerinnen und Bürgern über Beiträge refinanziert und welcher Kostenanteil in die Abwassergebühr einfließt und somit eine anteilige Refinanzierung über Gebühren erfolgt.



Sobald diese Beschlüsse gefasst sind, werden wiederum alle Bürgerinnen und Bürger informiert. Geplant sind Informationsveranstaltungen, bei denen Sie auch Ihre Fragen an unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie das Kalkulationsbüro stellen können.

Der Neubau der Kläranlage ist ein bedeutender Schritt für unsere Region – ein Beitrag zu Umweltschutz, Energieeffizienz und nachhaltiger Entwicklung. Gemeinsam schaffen wir die Voraussetzungen für eine saubere, sichere und nachhaltige Zukunft für unsere Gemeinde und bitten Sie jetzt schon um Verständnis, dass wir die Refinanzierung durch unsere Bürgerinnen und Bürger durchführen müssen.

Ihr

Klaus Schmidt

Klaus Schmidt,
1. Bürgermeister



■ Fünf Kommunen machen beim Abwasser gemeinsame Sache: Spatenstich für die neue Verbandskläranlage der Gemeinden Eisingen, Hettstadt, Kist, Waldbrunn und Waldbüttelbrunn.
Foto: S. Hansen

Neubau Kläranlage ZVA Ahlbachgruppe Hoch 5



Gemeinde
Waldbüttelbrunn

Die bestehende Kläranlage der Ahlbachgruppe hat eine Ausbaugröße von 22.000 EW. In der Anlage werden die Abwässer der Gemeinden Waldbüttelbrunn, Eisingen, Hettstadt und Waldbrunn gereinigt. Betreiber ist der Zweckverband Abwasserbeseitigung (ZVA) Ahlbachgruppe. Die Anlagen- teile aus der Erstinstallation sind mehr als 40 Jahre alt und haben ihre Nutzungsdauer bereits überschritten. Als wirtschaftlichste Lösung wurde der Neubau der Kläranlage Ahlbachgruppe ermittelt. In der dabei festgelegten Ausbaugröße von 28.000 EW wurde bereits der Anschluss der Gemeinde Kist berücksichtigt.

Für den Bau und den späteren Betrieb der neuen Kläranlage wurde ein neuer Zweckverband, der „Zweckverband Abwasserbeseitigung Ahlbachgruppe Hoch 5“, gegründet.

Die neue Kläranlage wurde als mechanisch-, biologisch- und chemisch arbeitende Kläranlage geplant.

Das Abwasser gelangt hierbei über ein neues, zweistufiges Hebework auf das künftige Geländeniveau der neuen Kläranlage. Für das Hebework wurden Schneckenpumpen gewählt, die sich neben hoher Betriebssicherheit durch geringen Energiebedarf auszeichnen und nahezu wartungsfrei sind. Nach der Hebung wird der Abwasserstrom im freien Gefälle durch die mechanische- und biologische Reinigungsstufe der neuen Kläranlage geleitet. In der mechanischen Reinigung erfolgt über vollständig hygienegekapselte Maschinen, die Kompaktanlagen, die Abscheidung von Rechengut, Sand und Fett. Im nachfolgenden Behandlungsschritt, der Vorklärung, wird das Abwasser von größeren, organischen Feststoffen befreit.



Von der Vorklärung wird das mechanisch gereinigte Abwasser in die biologische Reinigungsstufe abgeleitet. Dort werden über Mikroorganismen und wechselnde Milieubedingungen die Anteile an Kohlenstoff, Stickstoff und Phosphor biologisch und um über 90% reduziert.

In den folgenden Nachklärbecken werden die Mikroorganismen in Form von Belebtschlammflocken über statische Absetzvorgänge vom gereinigten Abwasser getrennt und als Rücklaufschlamm in die Belebungsbecken zurückgeführt.

Aus dem bei der Abwasserreinigung anfallenden Klärschlamm wird in einem geschlossenen, beheizten Faulbehälter und unter Luftausschluss Klärgas gewonnen. Der stabilisierte Klärschlamm wird nach dem Faulbehälter maschinell entwässert, in einem Kompaktsilo zwischengelagert und über LKW-Transport der thermischen Verwertung zugeführt. Der im Klärschlamm enthaltene Phosphor wird im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben während der Klärschlammverwertungskette über Dienstleistungsbetriebe zurückgewonnen.



■ Stationäre Schlammwässerung
Schneckenpresse (Quelle: Huber SE)

■ Luftbild der bestehenden Kläranlage





Neubau Kläranlage ZVA Ahlbachgruppe Hoch 5

Das aus dem Klärschlamm gewonnene Biogas wird über zwei Blockheizkraftwerke (BHKW) energetisch verwertet. Die bei der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in den Gasmotoren entstehenden Wärme- und Stromfraktionen werden vollständig im Bereich der Kläranlage genutzt. Die regenerativ gewonnene Abwärme wird zur Beheizung des Faulbehälters sowie zur Gebäudebeheizung und Warmwasserbereitung verwendet. Zur Steigerung des Eigennutzungsgrades werden überschüssige Wärmeströme in Warmwasserwärmespeicher überführt. Der mit der KWK-Anlage erzeugte Strom wird vollständig als Eigenstrom im Bereich der Kläranlage verbraucht. Zur Unterstützung der energiewirtschaftlichen Anforderungen werden für die geplanten Hochbauten zusätzlich PV-Anlagen auf den Dachflächen berücksichtigt, die die regenerative Eigenstromproduktion erhöhen.

■ Neubau Kläranlage – 3D Modell
Nordwestansicht



Die neu geplante Kläranlage des Zweckverbands Abwasserbeseitigung Ahlbachgruppe Hoch 5 reduziert den CO2-Fußabdruck im Vergleich zur bestehenden Kläranlage um jährlich 3.190 t CO2-Äquivalent. Dies entspricht einer jährlichen Fahrleistung eines Mittelklasse PKW in Höhe von 3.360.000 km.

Das neue Betriebsgebäude gewährleistet neben der notwendigen Laborausrüstung auch die erforderliche soziale Qualität der neuen Kläranlage und trägt damit wesentlich zur Steigerung der Attraktivität des „Arbeitsplatzes Kläranlage“ in Zeiten zunehmenden Fachkräftemangels bei.

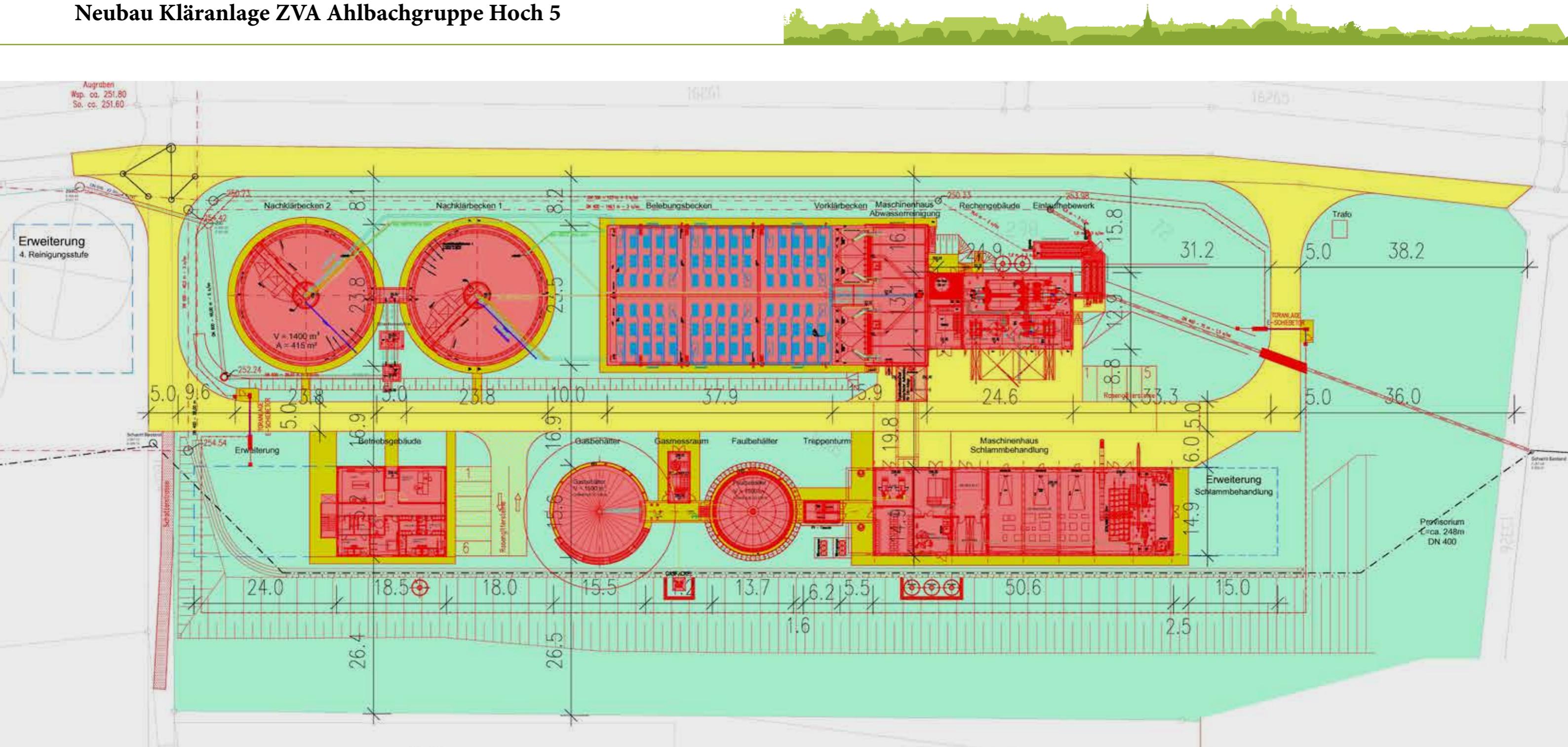
■ Neubau KA ZVA Ahlbachgruppe Hoch 5:
Betriebsgebäude – 3D Modell
1 m² begrünte Dachfläche genügt, um pro Tag
zwei Liter Wasser zu verdunsten, bis zu zehn
Gramm Feinstaub im Jahr zu binden und
375 Gramm CO2 zu absorbieren.
Dachbegrünungen mindern zudem den Straßen-
lärm, die Oberflächentemperatur und Wärme-
verluste des Gebäudes.



■ PV-Anlage mit einer
Leistung von 197 kWp



Neubau Kläranlage ZVA Ahlbachgruppe Hoch 5



Übersichtslageplan der neuen Kläranlage

Neubau Ablaufkanal Kläranlage ZVA Ahlbachgruppe Hoch 5



Gemeinde
Waldbüttelbrunn

Die Ableitung des geklärten Abwassers der bestehenden Kläranlage Ahlbachgruppe erfolgt derzeit westwärts innerhalb eines breiten Muldentalen über den offenen Waldbüttelbrunner Augraben. Dieser mündet unweit der Kreuzung der Bundesstraßen B 8 und B 468 in den Aalbach.

Die derzeitige Abwasserleitung liegt teilweise innerhalb eines bestehenden und vorgeschlagenen Trinkwasserschutzgebietes für die Brunnen Waldbrunn und vollflächig innerhalb der weiteren Schutzzone IIIB des vorgeschlagenen Trinkwasserschutzgebietes „Zeller Quellen“ bzw. abschnittsweise am Rande der Engeren Schutzzone (Zone II) für die Brunnen Waldbrunn.

Die Ausweisung des Trinkwasserschutzgebiets „Zeller Stollen“ sieht eine Erweiterung der beiden vorgenannten bestehenden Schutzonen vor.

Im Zuge des Kläranlagenneubaus muss für einen verbesserten Trinkwasserschutz die offene Abwasserleitung durch einen neuen, geschlossenen Ablaufkanal mit rund 2,5 km Länge ersetzt werden.

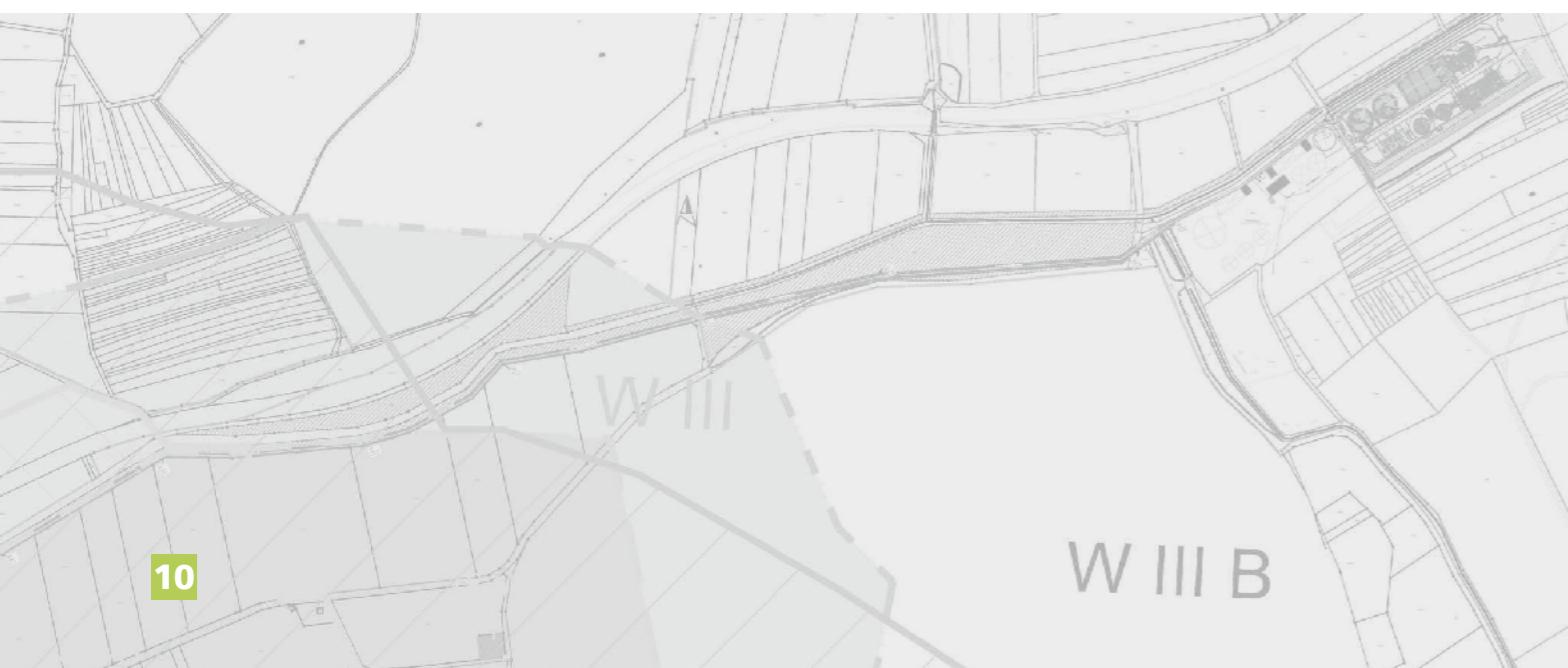
Im Rahmen des erforderlichen Neubaus des Ablaufkanals werden begleitend Ausgleichsmaßnahmen im Bereich der Landschaftspflege umgesetzt, die langfristig eine Renaturierung und Aufwertung des vorhandenen Ökoraumes ermöglichen.



© Bayerische Vermessungsverwaltung –
Orthophoto

Ableitung Kläranlage
ZVA Ahlbachgruppe

Weitere Schutzzone
(Zone IIIA und IIIB
Waldbrunn /
Zone III Altertheim)





Gemeinde
Waldbüttelbrunn

Gerne stehen wir Ihnen innerhalb der geplanten Informationsveranstaltungen zur Verfügung. Sobald sich weitere Neuerungen ergeben, werden wir Sie gerne wieder informieren!

Herausgeber:
Gemeinde Waldbüttelbrunn
Lindenstraße 3
97297 Waldbüttelbrunn
www.waldbuettelbrunn.de
rathaus@waldbuettelbrunn.de

Bild- und Textnachweise:
Titelfoto sowie Text Seite 4 und 5 und Fotos und Texte Seiten 6 bis 10
Ingenieurbüro Miller, Nürnberg